

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 21

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UND NICHTS ZU SUCHEN, DAS WAR MEIN SINN ...

Aber man findet, wie ja auch Goethe, trotzdem manch Ausgräbenschwertes. So in einer zufällig aufbewahrten Abschrift aus den Münchner Neuesten Nachrichten vom 3. August 1932 folgende Lyrik:

Aufmächtigen wird Deutschland.
Wie ein Felsin erbeben.
Wird die Treue des Reiches:
Auflodern
Wird ihr aus allen Feuern der Tiefe
Die letzte Stärke.
Auferschallen wird das Flügelgebet
des geretteten Aars:
Entronnen bin ich ins freie Gewitter
des Himmels
Adlernd stoß ich ins Weite,
Aufwärts dank ich!
Nicht hock ich am Tisch mehr der
Schwätzer
Nicht mehr erharr ich
Vom ohnmächtigen Papier ohnmächtiges Schicksal
Der falschen Gnade der Menschen ent-
riß mich die ewige Gnade;
Vom Schöpfer allein, vom Gebieter
alles Lebens
Empfang ich sein Erbe und Heil
Nicht verwas ich am Feind; groß auf-
geflogen
Mit geretteter Kraft schweb ich am
Abgrund
Meiner Vernichter,
Und überstorben von ihrer sterbenden
Welt
Leb ich

Der Name der Autorin sei ver-
schwiegen – ja, es ist eine Frau, die
adlernd ins Weite stößt, statt in
ihrer Küche zu hühnern.

*

Alkohol am Steuer

ag Ein Automobilist, der im vergan-
genen Sommer in Neuenburg den Tod
einer 70jährigen Frau verschuldet hatte,
welche die Straße überquerte, mußte sich vor dem Polizeigericht des Bezirks
Neuenburg verantworten. Der Ange-

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn
Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee
«VALVSKA» durchführen. Sie schlafen
wieder besser, fühlen sich anderntags
ausgeruht, gekräftigt und guter Laune.
Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg.
Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVSKA

klagte hatte seinen Wagen in ange-
trunkenem Zustand gesteuert. Das Ge-
richt verurteilte ihn zu zwei Monaten
Gefängnis unbedingt sowie zur Ent-
richtung einer Entschädigung von 100
Franken an die Klägerpartei und zur
Bezahlung von 400 Franken Gerichts-
kosten.

Das Leben einer Siebzigjährigen ist
für einen besoffenen Strolch, nach
Ansicht eines weisen, höchst ge-
rechten Richters, zwei immerhin
unbedingt Monate Haft und hun-
dert Franken Entschädigung wert.
Und da klagt man darüber, daß
das Leben so teuer ist!

*

Aus einer Romanübersetzung, erschien in einer großen Schweizer Zeitung:

«Mit andern ist er verdammt pin-
gelig ...» ... wenn ich's mir so
rum überlege ... «Nee, is nich,
pennt noch ...» «Arschklar ...»
«ich schmeiß den Laden ...» dann
ganz schnell spitz ...» «Was zum
Deibel quasselt ihr Schufte da?» ...
«noch 'ne Runde» ... «Möchte 'ne
Auskunft, ...

*

... in dem die Führung im Kreml
beschwört wird, keinerlei Beschön-
igung der Rolle Stalins zuzulas-
sen ...»

Der Verfasser wird offenbar von
keinem Hauch von Sprachgefühl
gestoren – oder sollte es gestört
heißen?

*

Ein Leser, Chefarzt eines Kantons-
spitals, schreibt folgenden Satz:

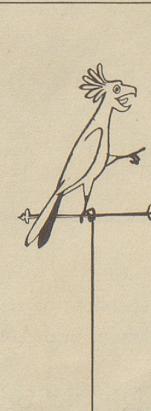
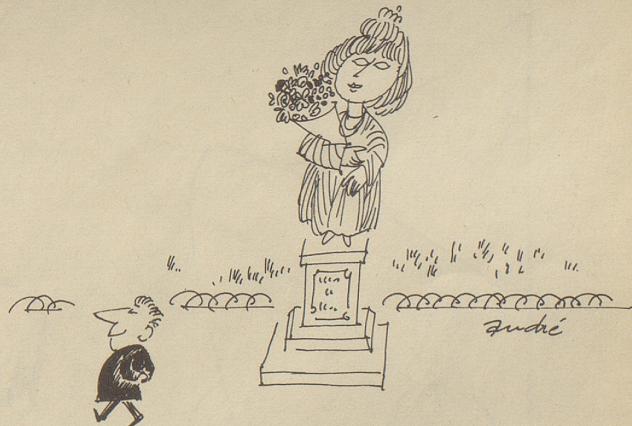
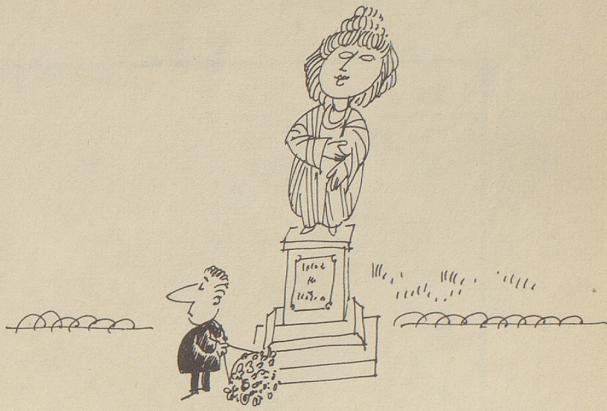
«Der Turm des Ulmer Münsters
dürfte in etwa 200 Meter hoch sein.
Das beinhaltet, daß es sich hier um
den höchsten Kirchturm Europas
handelt, was einmal mehr in Er-
innerung gerufen sei.»

Diesen Satz hat er wahrscheinlich
zu meiner Freude konstruiert,
könnte ihn aber auch gefunden ha-
ben, denn kaum eine Nummer einer
Zeitung, darin nicht einmal mehr
beinhaltet wird.

*

Die Reklamefachleute sind sich
nicht darüber einig, ob sie die deut-
sche Sprache anglisieren oder die
englische Sprache germanisieren
sollen. Der «Trend» ist beidem ge-
neigt. Ein Auto wird nicht gemie-
tet, sondern «geleast», dagegen
glaubt man weder in Schweizer noch in deutschen Reklameberater-
kreisen, daß man den Fernsehabon-
nenten die richtige Aussprache der
Marke Colgate zumuten darf, son-
dern spricht dieses Wort, das im-
merhin seit vielen Jahrzehnten
zahllosen Männern geläufig ist, ver-
wegen «Kollgaaate» aus.

Mitgeteilt von n. o. s.



Bitte weitersagen

Ob's uns den Himmel
näher bringt,
wenn man den Onkel
Mond bezwingt?

Ich glaub es nicht,
denn Spiel bleibt Spiel.
Der Friede wär'
ein bess'res Ziel!

Mumenthaler